

In Salzburg fehlen jetzt schon **223 Beamte**

Lauter Ruf nach mehr Polizisten

► BERICHT SEITEN 16/17

Samstag, 26. Jänner 2019 € 1,20

**Kronen
Zeitung**

UNABHÄNGIG

Salzburg Krone

krone.at

Ausgabe Nr. 21.110

Salzburg, Karolingerstraße 36, Redaktion:

☎ 05 7060-55 040, Abo: ☎ 05 7060-600



Historischer Tiefstand

➤ **Nirgendwo ist die Personal-Lücke größer**
 ➤ **90 Kommandanten und Vertreter fehlen**

Um 14,2 Prozent zu wenig Personal weist die Polizei-Statistik für 2018 aus. Nur in Oberösterreich und Tirol fehlen ähnlich viele Beamte (-12,5%). Die Polizei beteuert: Es wird besser! Doch ein Vergleich mit den letzten Jahren zeigt: Die Personaldecke wird enorm ausgedünnt, die Aufgaben werden mehr, der Frust steigt.

„Der Bezirk Salzburg-Umgebung hat derzeit ein historisches Tief beim Personalstand“, so der Flachgauer Bezirkskommandant Oberst Walter Praschberger in einem Brief am 12. Jänner: „Am Papier wird zwar

der systemisierte Bestand von 200 um 4 überschritten, tatsächlich für den Exekutivdienst verfügbar sind im Flachgau nur 151,8 Beamte.“ (Grafik rechts zeigt die Daten vom Sommer 2018).

Bezirks-Kommandanten klagen Missstände an

Das Beispiel in der Stadt Salzburg zeigt, wie brutal der Personalschnitt bei der Polizei in den letzten Jahren ausfiel: So gab es 2005 noch 593 System-Beamte in der Stadt, 2018 nennt die Polizei gerade noch 486 Planstellen, von denen allerdings nur 399 Beamte Dienst versehen. Nur vier Inspektionen bekamen mehr Personal: Am Flughafen (plus 18), Rathaus, Itzling und Bahnhof. Der Kriminaldienst wurde von 133 Planstellen auf 62 herunter gefahren.

Die Bezirkskommandanten klagen in ihrem Lagebericht auch: Sondereinheiten

Freude bei der Polizei-Ausmusterung 2018. Und Frust: 50% der Polizisten würden den Job nie mehr ergreifen.



Foto: Franz Neumayr

Besonders wichtig in Terror-Zeiten: Die Polizei hat ein besonderes Auge auf die Festspielgäste.

wie PUMA, FRONTEX, AGM-Fahndung, Cobra, Abschiebepools würden mit Personal der Polizei-Basis ausgestattet. So stellt der Pinzgau 27 Beamte für die Einsatzeinheit ab, die dann natürlich dort fehlen, vor allem an den Wochenenden.

Sonderstreifen sind seit Jahren nicht möglich

Auch im Lungau sind wegen des knappen Personals am Wochenende nur noch zwei Streifen im Einsatz: „Sonderstreifen, Razzien, Suchtgiftüberwachungen oder verstärkter Jugendschutz seien im Bezirk

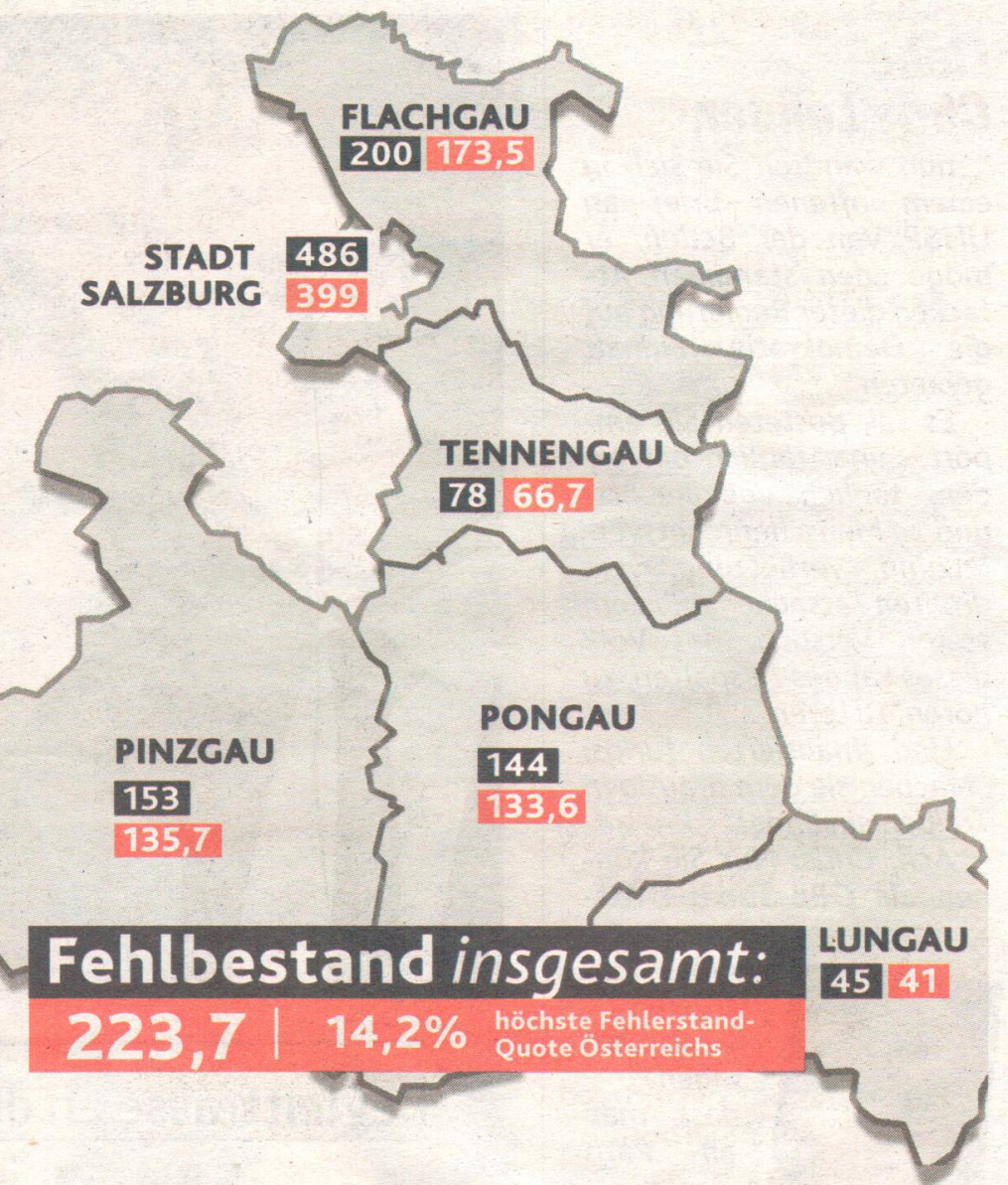
bei den Polizeikräften

In Salzburg fehlen die Polizisten

■ SOLL
 ■ IST

Sonstige Verwendung (EGFA, LVA, LKA, LVT)
 464 396,8

Landespolizeidirektion
 1570 1346,3



Fehlbestand insgesamt: 223,7 | 14,2% höchste Fehlerstand-Quote Österreichs

Krone GRAFIK Quelle: AdobeStock



Tamsweg deshalb schon seit Jahren nicht mehr möglich“, so steht es im Report, der Innenminister Kickl vorgelegt wurde.

FSG-Gewerkschafter Walter Deisenberger warnt: „Die Lücke wird immer größer. Zwar sind 32 Dienstführende in Ausbildung, uns fehlen aber rund 90 Kommandanten und Stellvertreter. Natürlich ist jede neue Klasse an Polizeischülern gut. Aber es hilft nichts, wenn wir auf Teufel komm raus ausbilden. Die Versäumnisse der letzten Jahre sind nicht aufzuholen.“

Wolfgang Weber



Blitz-Umfrage unter „Krone“-Lesern: 78 Prozent sagen Ja Brauchen wir mehr Polizei?

JEDERMANN IN SALZBURG ...

... rätselt: Wann bin ich zum letzten Mal einem Polizisten begegnet, der auf Fußstreife unterwegs war? Vor drei Jahren? Oder ist es noch länger her? Erschreckend sind die

Die unsichtbare Polizei

Berichte über Suchtgift-Kriminalität, etwa in einem neu erbauten Quartier in Lehen. Polizei? Fehlanzeige! Ein Süchtiger sprang vom Balkon im sechsten Stock auf den Balkon darunter und verwüstete dann die fremde Wohnung. Was sollen wir machen? So der hilflose Polizist, der schließlich kam. Präsenz zeigen. Viel mehr.

WOLFGANG WEBER



Salzburgs Polizei in Personal-Not, brauchen wir also mehr Polizisten? Die „Krone“-Leser sagen „Ja“ zu mehr Exekutiv-Beamte auf den Straßen – das ergab eine „Blitz-Umfrage“ im Internet. 78 Prozent, so der Zwischenstand am Freitag-nachmittag! Von „paradiesischen Zeiten für Kriminelle“, schreibt Krone-User Homebase. „Naja das Geld braucht man

leider wo anders“, kommentiert User Logischdenker. Margarete K.: „Schreibkräfte für Routinearbeiten wären eventuell eine Option.“



Joschi C Wer lässt sich schon für das bisschen Geld beschimpfen und schlagen ohne sich wehren zu dürfen. Da gibt es bessere Jobs.

Gefällt mir · Antworten



Interview

Personaloffensive wirkt sich aus

Michael Rausch, Pressesprecher der Landespolizeidirektion, sieht keinen Grund zur Sorge: „Die Personaloffensive wird wirken.“



Foto: Markus Tschopp

Polizeisprecher M. Rausch

Herr Rausch, wie erklären sie sich die Zahlen? Laut FSG-Gewerkschaft der Polizei sind die Fehlbestände ja höher, als sie die Polizei angibt?

Wir haben in den letzten drei Jahren 381 Zugänge, aber nur 163 Abgänge gehabt. Wenn wir etwa für 2017 von 1.605 voll beschäftigten Beamten sprechen, rechnen wir dabei die aktuellen Polizeischüler mit ein.

Doch die versehen ja keinen vollwertigen Dienst?

Das stimmt nicht, weil sie natürlich im Rahmen ihrer Ausbildung, auch beim EU-Gipfel etwa bei den Absperrungen eingesetzt sind oder bei Suchaktionen.

Wie sieht es aktuell mit Neuzugängen aus?

Für heuer sind 100 Neuzugänge fixiert, am

22. Jänner haben 24 bestens ausgebildete Polizistinnen und Polizisten ihre Ausbildung abgeschlossen und sie versehen nun Außendienst. In der zweiten Jahreshälfte gibt es weitere Ausmusterungen, dadurch erhöht sich der Personalstand weiter. Heuer rechnen wir mit 55 Abgängen.“ (Die Gewerkschaft nennt für 2019 aber 90 Pensionierungen).

Wie viele Beamte braucht die Polizei?

Mehr Polizistinnen und Polizisten für Salzburg sind immer gut. Das Plus von 218 Neuzugängen in den letzten drei Jahren wird sich sukzessive auswirken. Und wenn der Minister von 2100 neuen Polizisten im Zuge der Offensive spricht, hoffen wir, dass wir davon viele abbekommen.



Foto: Uta Rojsek-Wiedergut

SB16A15A